

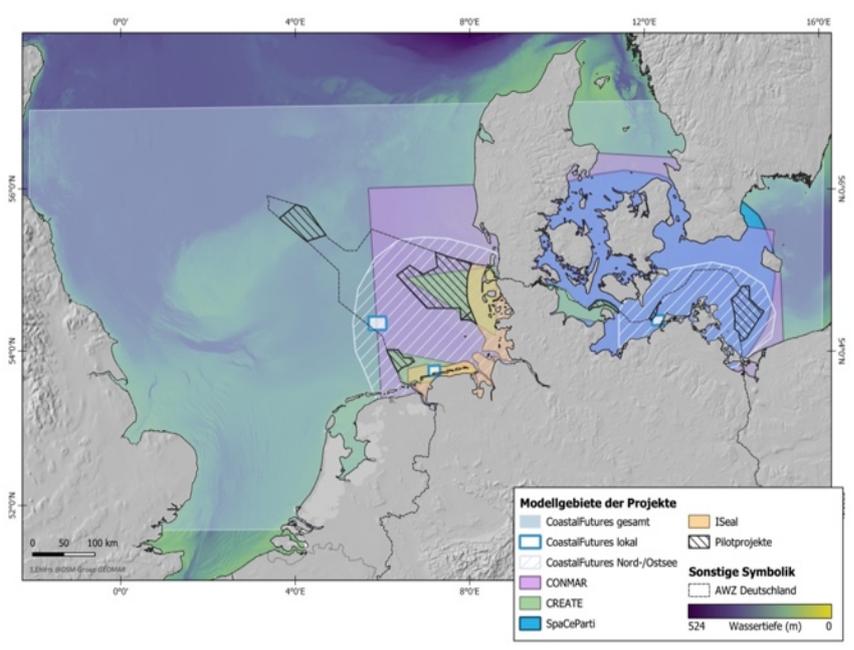


DAM Forschungsmission "sustainMare"

Die Forschungsmission untersucht die potentiellen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen der Nutzung und Belastung mariner Räume und die gesetzlichen Rahmenbedingungen, um Gesellschaft und Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Behörden eine wissenschaftlich fundierte Beratung und gesellschaftlich reflektierte Optionen für die Gestaltung von Nutzungs- und Schutzkonzepten zu bieten. Darüber hinaus wird sie die Öffentlichkeit über Auswirkungen menschlicher Nutzungen und Belastungen von Ökosystemen sowie mögliche zukünftige Entwicklungen und Managementoptionen informieren.

Zielgebiete Nord- und Ostsee

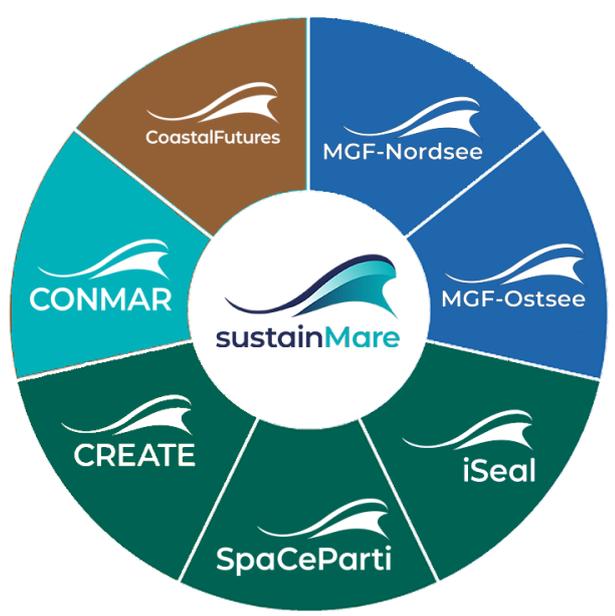
Meere und Küstenräume werden als Nahrungs-, Energie- und Rohstoffquelle, als Transportweg sowie für den Tourismus genutzt. Die sogenannte "Blue Economy" zählt zu den weltweit am schnellsten wachsenden Wirtschaftszweigen. Gleichzeitig unterliegen die Meere massiven klimatologischen und menschengemachten Belastungen: Erwärmung, Meeresspiegelanstieg, Verschmutzung und Übernutzung führen zu Veränderungen in den Ökosystemen. Die hierdurch entstehenden ökologischen Risiken werden durch die sich gegenseitig verstärkenden, vom Menschen kaum kontrollierbaren, Effekte zu gesellschaftlichen Bedrohungen.



Drei Themenbereiche – fünf Verbund- und zwei Pilotprojekte

- I. Konzepte zur Verminderung der Auswirkungen menschengemachter Belastungen und Nutzungen auf marine Ökosysteme und Artenvielfalt (iSeal, SpaCeParti, CREATE)
- II. Konzepte zur Vermeidung von Meeresverschmutzung (CONMAR)
- III. modellgestützte Untersuchung zukünftiger Nutzungsszenarien und Analyse möglicher Management-Optionen (CoastalFutures)

Pilotmissionen: Grundschleppnetzfisherei in Nord- und Ostsee MGF-D Nordsee und MGF-O Ostsee





Pilotprojekte

Die beiden Pilotmissionen MGF-Nordsee und MGF-Ostsee bieten eine einmalige Gelegenheit, die Auswirkungen zu untersuchen, die der Ausschluss der Fischerei mit Grundschleppnetzen in Meeresschutzgebieten in Nord- und Ostsee hat. MGF steht dabei für „mobile, grundberührende Fischerei“ im Gegensatz zu beispielsweise Stellnetzfischerei.

Verbundprojekte



- ausgewählte Küstenregionen in Nordsee und Ostsee
- Reallabore in Eckernförder Bucht, Sylter Außenriff und Borkum Riffgrund
- Lösung von Nutzungskonflikten und nachhaltigen Schutz der Biodiversität



- Westliche Ostsee
- Reallabore in Stein-Wendtorf und Greifswalder Bodden
- Strukturwandel der Küstenfischerei, nachhaltige Fischerei unter Berücksichtigung des Schutzes der Nutzungsinteressen



- Nordsee Wattenmeer
- Reallabore Nationalparks Niedersächsisches und Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
- Bewertung des Einflusses multipler Stressoren auf Biodiversität, Funktionalität und trophische Interaktionen



- Nordsee und Ostsee
- Fokus Munition; lokal, deutsche Küstengewässer
- Priorisierung munitionsbelasteter Gebiete, Co-Design, Co-Development und Co-Evaluation zusammen mit Stakeholdern



- Entwicklung von ganzheitlichen Modellwerkzeugen als Managementunterstützung
- Auswirkungen von Klimaänderungen, Nutzungen und Schutzkonzepten in der gesamten Region von Nordsee und Ostsee
- Adressiert die Management-Sektoren Energie, Fischerei, Landwirtschaft und Sedimentmanagement
- Etabliert Transdisziplinäre Dialogforen, gemeinsam mit Stakeholdern wird ein gemeinsames Verständnis entwickelt
- Entwicklung und Bewertung von Zukunftsszenarien und Schutzkonzepten zusammen mit Behörden und Stakeholdern

sustainMare startete am 01. Dezember 2021 und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die Forschungsmission wird mit ca. 25 Mio. € durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.